

Kneipen up uns Fehn

VAN HINNI
TRAUERNICHT UT
SPETZ

Frerich, Hans un Gerd, dree Fehntjer Jungs. Vööl Johr`n kennen se sück all. Siet de Schooltied bi Messers Harms un Engelman. Un denn ok van de Arbeit: Mehr as dartig Johr fuhr`n se tosamen na VW in Emden. Dor harr`n se seker Arbeit. Nu sünd se all Johr`n Rentners. Mit Rad bi d`Pad – eenmal in Maant is dat sowiet, elker ersde Middeweek. Um sess Ühr van de Möhl`n up Grootfehn. Over de Wanderweg gung dat na Auerk-Oldendörp un Holtrop. Denn na Akelsbarg, Wriss na Moorlag. Nettsowatt twintig Kilometer fuhr`n se. „Nu laat us noch man en Beer drinken“, se Frerich. Se wer`n all in Voßkuhlen un nich wiet weg von de Fehntjer Möhlenstadion mit de Kneip` „Am Sportzentrum“. As se dor kwemen, wussen se för Wunner kien Enn`: Fleitjepiepen! „Geschlossen“ stunn an de Ingang – un dat up Dür! „Dor hebb ik noch nix van hört“, meent Hans. „All wer en Wirtschaft minner“, leet Gerd sück hör`n. „Wat hebben wi hier bi Libi Schilling mennig Glas Beer drunken. Weten ji noch in uns junge Johr`n – wat gafft do Weertshusen up uns Fehn“. Un denn fungen se an



HINRICH
TRAUERNICHT

to tellen: Boven up Fehn – dat was all Wilhelmsfehn – gafft dat Unkel Meinno Heyen. Un up Grootfehn de Gastwirtschaft „Zur Linde“ (Tjarks), laterhen „Altes Fehnhaus“, tegenover Tant` Erna Krüsmann un up de Eck an de Weg na Moorlag Hinnerk Bohlen. „Dat was bit 1973 ok de Vereenslokal van uns Gesangvereen Harmonie“, wuss Frerich. Disse Vereen giff t nu all lang nich mehr – junge Lü will`n nich in Chor singen. De hebben anner Bohnen up Böhn. „Un wor vandaage dat Compagniehuus steiht, wer de Wirtschaft van Nanke un Joke Meyer“, vertellde Gerd. „Un denn de Bahnhoff van Engelman – dat is ja nu en Seniorenheim“. „Man dat was noch nich all. Bi de Schlüs harr`n Heino und Erika Krüsmann hör Kneip“, wuss Frerich noch. „Dat is nu en Ferienhuus – dor kannst Urlaub maaken“, leet Hans sück hör`n. „Ik hebb en neijen Blockhuus in Tuun. Dor könn`n wi us Beer drinken“, so Hans. So sünd se ok sünnere Kneip in Ostgrootfehn to hör Beer komen. Ja, hett sück vööl ännert in de lesde Johr`n – ok mit de Geselligkeit in de Dörpkneipen. Vandaage sünd de Minsken mehr för sück un sitten för hör Fernseh`n, Handy of Computer.